

Beutel, Wolfgang

"Demokratie lernen und leben" - Halbzeitkonferenz des BLK-Modellprogramms für eine demokratische Schule

Die Deutsche Schule 97 (2005) 4, S. 504-505



Quellenangabe/ Reference:

Beutel, Wolfgang: "Demokratie lernen und leben" - Halbzeitkonferenz des BLK-Modellprogramms für eine demokratische Schule - In: Die Deutsche Schule 97 (2005) 4, S. 504-505 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281925 - DOI: 10.25656/01:28192

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281925>

<https://doi.org/10.25656/01:28192>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ser Ziel ist ein gesellschaftlicher Mentalitätswechsel in Richtung „Integration statt Selektion – individuell fördern statt auslesen“. Dieser neuen Schulphilosophie gilt es öffentliche Geltung im Rahmen einer umfassenden Schulreform zu verschaffen. Die Gestaltung einer Schulstruktur, die an individueller Förderung und nicht an Selektion orientiert ist, bleibt also Aufgabe der Politik. Der förderorientierte Blick und die gemeinsame Verantwortung für den Schulerfolg sind jedoch zugleich Sache der täglichen Schulpraxis. Beides muss zusammenwirken.

Die Gemeinsame Erklärung „Länger gemeinsam Lernen“, die „PISA-Lupe“ sowie weitere Materialien sind zu finden unter: www.laenger-gemeinsam-lernen.de.

Martina Schmerr, geb. 1965; Studium der Germanistik, Erziehungswissenschaften, Politik- und Filmwissenschaft; Referentin im Vorstandsbereich Schule des GEW Hauptvorstands;

Anschrift: GEW Hauptvorstand, Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt am Main

E-mail: schmerrm@gew.de

Wolfgang Beutel:

„Demokratie lernen und leben“ – Halbzeitkonferenz des BLK-Modellprogramms für eine demokratische Schule

Seit 2002 läuft in 13 Bundesländern das BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen und leben“. Es wird Ende 2007 abgeschlossen. In diesem Jahr wurden bei einer „Halbzeitkonferenz“ in Magdeburg erste Ergebnisse präsentiert und die Perspektiven der restlichen Laufzeit diskutiert. Ziel des Bund-Länder-Modellprogramms ist es, Demokratie als prägenden Bestandteil der Schulkultur zu etablieren und damit ein Lernen durch Erfahrung zu fördern, das intelligentes, anwendungsbezogenes Wissen ermöglicht, pro-demokratische Haltungen unterstützt und Demokratie als Wert so etabliert, dass bei Kindern und Jugendlichen daraus Engagement und Handlungsbereitschaft für die gemeinsamen Angelegenheiten in einer offenen Gesellschaft folgen.

Die Bilanz fiel interessant und herausfordernd zugleich aus. In mehr als 160 allgemeinbildenden und beruflichen Schulen werden – je in „Sets“ von sechs Schulen gruppiert – verschiedene Themen, Arbeitsformen und didaktisch-methodische Arrangements sowie Schulentwicklungsmodelle erprobt. Diese Schulsets werden von „Netzwerkkoordinatoren“ begleitet, die Ansprechpartner für die Schulen sind und die Ergebnisse des Modellprogramms sichern sollen. „Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ qualifizieren sich als „Demokratieberater“ in einem Fortbildungsprogramm beim LISUM Brandenburg und sollen für einen Transfer der Ergebnisse in die Schulen der beteiligten Länder nach dessen Programmabschluss sorgen. Zudem gibt es evaluative Ziele, von denen sich Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung Erkenntnisse für Schulentwicklung und Demokratiepädagogik versprechen.

Die bei der Konferenz präsentierten Ergebnisse und Erfahrungen sind vielfältig: So präsentierte z.B. eine bremische Schule eine „Demokratie-AG“, in der Lehrerschaft und Sozialarbeit zusammenwirken und Schülerinnen und Schüler sich für Mitbestimmungsleistungen und entsprechende Arbeitsformen ge-

zielt qualifizieren. In den „assozierten Schulen“ des Landes Sachsen informieren Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen bereits in den oberen Stufen der Grundschulen über Partizipationsformen in der verfassten „Schülerverantwortung“. Des Weiteren wurden „Mediation“, „Service-Learning“ und kreative, partizipatorische Arbeit an geschichtsbezogenen Projekten des Gedenkens, Mahnens und Erinnerns vorgestellt.

Es lassen sich folgende Themenschwerpunkte ausmachen:

- didaktische und methodische Aspekte des Demokratie-Lernens: die Rolle von „Fachunterricht“, der Konflikt zwischen Prüfungen und Partizipation; das Wechselspiel von Bildungsstandards, curricularer Steuerung des Unterrichts und „Demokratie lernen“;
- die Rolle der SV in der Schulverfassung; das Spannungsfeld von Schulleitung und Projektsteuergruppen an den Modellschulen; Möglichkeiten von Fortbildung, Elternmitwirkung und Jugendhilfe;
- Aspekte der Schulentwicklung: „Demokratiewerkstätten“, „Netzwerke von Demokratie-Schulen“, Jugendforen, Kinderanhörung, Ombuds-Institutionen, außerunterrichtliches Engagement von Schülerinnen und Schülern; dabei soll auch die Frage, wie sehr Lehrerinnen und Lehrer „Angst vor zuviel der Demokratie in der Schule“ haben könnten, weiter verfolgt werden.

In der Diskussion über politische Bildung wird das Modellprogramm und seine schulpädagogische sowie demokratiethoretische Grundierung zunehmend kritisiert. Deshalb haben Peter Fauser und Wolfgang Edelstein, die das Programm in einem Fachgutachten begründet hatten, ein „Magdeburger Manifest zur Demokratiepädagogik“ vorbereitet. Es dient zugleich als Basistext für die nach Abschluss des Kongresses gegründete offene „Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik“.

Diese Gründung will den vielfältigen Strömungen, Initiativen, Projekten und Programmen im Bereich der demokratischen Erziehung in Schule und Jugendarbeit eine Plattform sein und mittelfristig Formen des fachlichen Austausches und der Unterstützung entwickeln.

Das BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“ hat in Magdeburg neuen Schwung gewonnen, der alle am Programm Mitwirkenden und Öffentlichkeit, Gesellschaft und Politik in Deutschland davon überzeugen soll, welche besondere schulpädagogische Leistung für Wissenschaft, Schulpraxis und Bildungspolitik hier entstanden ist. Es bleibt zu wünschen, dass das Programm und seine Erträge auch über das Projekt hinaus Wertschätzung erfahren. Demokratie lernen und leben – das ist eine offene Aufgabe für die Schule und für nahezu alle Felder unserer Gesellschaft.

Literatur und weitere Infos: Wolfgang Edelstein, Peter Fauser 2001: Demokratie lernen und leben. Expertise zu einem Modellprogramm. Bonn: Bundesländer-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Internet: www.blk-demokratie.de; www.degede.de.

Wolfgang Beutel, Jg. 1958, Dr. phil., Studium LA Sek. II, Deutsch, Pädagogik, Politik, wiss. Mitarbeiter an den Universitäten Tübingen und Jena, derzeit Geschäftsführer des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“;
Anschrift: Löbstedter Str. 67, 07743 Jena.
Email: beutel@demokratisch-handeln.de